

Abschlussveranstaltung zu den ersten Emsdettener Philosophier-Clubs

Kinder erhielten zum krönenden Abschluss ihr Teilnahmezertifikat

Im Treffpunkt „13drei“ fand die Abschlussveranstaltung zu den Emsdettener Philosophier-Clubs statt. Viele kleine Philosophen aus den städtischen Kinderhäusern Maria Sibylla Merian und Astrid Lindgren und den dritten Jahrgangsklassen der Josef-Grundschule kamen mit ihren Eltern. Alle wurden von Hans-Joachim Müller, Leiter des Zentrums Kinder-Philosophie in Bad Zwischenahn und Initiator der Philosophier-Clubs, herzlich begrüßt. Besonders begrüßte er auch den Schirmherren Bürgermeister Georg Moenikes und dankte den Stadtwerken Emsdetten für die finanzielle Unterstützung.



Den musikalischen Rahmen der Veranstaltung gestaltete die Klasse 3c mit ihrem Lehrer Jochen Drunkemühle. Die Schüler sangen und trommelten freudig und rissen das Publikum mit ihrer guten Stimmung mit.



Der Schirmherr Bürgermeister Moenikes ergriff das Wort, er ermunterte die Kinder zum Nachdenken und Fragen stellen, denn nur so ist Entwicklung und Bildung gegeben. Er bezog sich auf Eva Zoller und zitierte sie: „Philosophieren ist die Kunst, im richtigen Moment die richtige Frage zu stellen“. Dieses griff Hans-Joachim Müller gerne auf und erzählte von einigen schönen Gesprächssituationen aus den Philosophier-Clubs. Er sagte besonders zu den Schülern und Schülerinnen „Wäre es nicht wunderbar,

wenn ihr für jede gute Frage gelobt würdet und gute Noten bekämet?“ Er wies daraufhin, dass die Fragen in unserer Bildungsgesellschaft einen viel höheren Stellenwert haben müssten, als die Antworten. Denn wer im richtigen Moment, die richtige Frage stellt, zeigt, dass er ins tiefe Nachdenken kommt.

Wie das geht, demonstrierte er in einer kurzen Kostprobe. „Ist 7 viel?“ zitierte er aus dem



gleichnamigen Bilderbuch von Antje Damm und spezialisierte seine Frage „Sind z.B. 7 Bücher viel?“ und jetzt erwartete er von den Kindern Begründungen, „Ja, sieben Bücher sind ganz schön viel, ich brauche viel Zeit, um sie alle zu lesen.“ War z.B. eine Antwort. Im nächsten Schritt forderte er die Kinder zum Gedankenexperiment heraus „Können 7 Bücher auch wenig sein?“

Für die Kitakinder stellte er eine spezielle „Was wäre wenn-Frage?“, das ist für die Vorschulkinder einfacher, sie können ihre Perspektive wechseln und sich in eine Situation hineindenken. H.J. Müller fragte sie: „Wenn du ein Tier sein könntest, welches wärest du dann gerne und WARUM?“ Um die Kinder ins Nachdenken zu bringen, ist die Frage nach dem Warum, das wichtigste. Hier kam die Antwort „Ein Löwe, weil er so gut jagen kann!“ und vieles mehr. Die anwesenden Erwachsenen erhielten in dieser kurzen Kostprobe einen kleinen Einblick, was die Kinder im Philosophier-Club gemacht haben und vor allen Dingen, mit wie viel Freude sie dabei sind.

Somit war die Freude auch groß, als jedes anwesende Kind einzeln aufgerufen wurde, nach vorne gehen durfte und aus den Händen von Hans-Joachim Müller sein persönliches Teilnahme-Zertifikat erhielt. Besonders stolz waren sie dann, als das Zertifikat noch persönlich vom Bürgermeister und Schirmherrn Georg Moenikes unterschrieben wurde und er ihnen die Hand drückte.

Alle teilnehmenden Einrichtungen würden sich freuen, wenn die Philosophier-Clubs wieder stattfinden könnten, dazu hat auch Hans-Joachim Müller sich bereits Gedanken gemacht, die er mit den Verantwortlichen in Kürze besprechen möchte.

